Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 4 (1894)

Heft: 2

Erratum: Berichtigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fluid und 1/2 Kaffeelöffel Weißem Fluid. Abends Einreibung der Hypochondrien mit Gelber Salbe, so dick wie eine Erbse, und morgens mit einer Mischung von F 2 + C 5, je 10 Körner auf 150 Gramm Wasser, 150 Gramm Alkohol und einem Kaffeelöffel Rothem Fluid. Morgens und Abends leichte Einreibungen der Herzgegend mit einer Mischung von 20 Körner A 1 auf 1 Löffel Wasser, einem Kaffeelöffel Blaues Fluid und einem Kaffeelöffel Alkohol.

Eine Behandlung von 3 Monaten brachte sichtbare Besserung im Zustande der Kranken hervor. Sie kann schon lange Spaziergänge zu Fuß machen, der Appetit und die Kräfte kehren wieder, die Gesichtsfarbe wird besser. Ich fuhr mit der Behandlung noch während eines Jahres fort und nach Verfluß dieser Zeit war die Heilung vollständig.

Im letzten August kam Frl. P. zu mir um mir zu danken; sie war so kräftig geworden, daß ich sie nicht wieder erkannte.

Gebärmutterentzündung in Verbindung mit **fließenden Hämorrhoiden.** — Die Frau des Mineningenieurs in Ekaterinoslaw, Frau Marie Aretinskaia, litt seit 16 Jahren an chronischer Gebärmutterentzündung, fließenden Hämorrhoiden und Neurose, Krankheiten, die von den Allopathen ohne jeden Erfolg behandelt wurden.

Diese Frau fragte mich im Dezember 1891 um Rath; ich verschrieb ihr C, 2. Glas, abwechselnd mit A, 3. Glas, 1 Kaffeelöffel jede Stunde und Vaginalkugeln mit C, Stuhlzäpfchen mit A mit Einspritzungen von C 5, 5 Körner, auf ein Glas Wasser von 28° R., morgens und abends Einreibung des Unterleibs mit Grüner Salbe, Größe einer kleinen Erbse.

Während der Menstruation und des Fließens der Hämorrhoiden Umschläge mit Blauem Fluid aufs Hinterhaupt, aufs Herz und den Damm.

Jedesmal wann Frau A. von Ekaterinoslaw kam, um mich um Rath zu fragen, ging sie zuvor zu ihrem alten allopathischen Arzt, einem Geburtshelfer, welcher sie während mehrerer Jahre behandelt hatte, ohne ihr Erleichterung zu verschaffen.

Von dem Augenblicke an, wo die Kranke sich der elektro-homöopathischen Behandlung, ohne Wissen ihres allopathischen Arztes, unterzog, konstatirte dieser letztere, indem er sie fragte, ob sie seine zwei Mixturen einnehme, eine immer mehr sichtbare Besserung.

Sechs Monate nach meiner Behandlung, konstatirte der Allopath, der sein Erstaunen nicht mehr verbergen konnte, eine vollständige Heilung.

Daraufhin erst gestand ihm Frau A. durch die Elektro-Homöopathie behandelt und geheilt worden zu sein.

Genf, 3. Januar 1894.

B. Lefèvre.

NB. Die oben angegebenen Personen haben mich ermächtigt, ihre Namen und Adressen in diesen Mittheilungen zu veröffentlichen.

Mühlheim a. M., 20. Dezember 1893.

Geehrter Herr!

Ich habe einen sehr schönen Erfolg erzielt mit P 1 bei **Heiserkeit** und mit S 1 bei **Gesichtsrose** mit Blasen; die letztere in 3 Tagen geheilt.

Achtungsvoll

M. C. von Röder.

Berichtigung.

In dem soeben erschienenen „Manual" ist unter dem hinter dem Titel angeführten Citaten anstatt des Wortes Therapie aus Versehen Praxis gesetzt worden.

Obschon dem Irrthum weder Bedeutung noch

Sinnänderung beizumessen ist, wollen wir ihn doch sofort korrigiren, bevor der Splitter von anderer Seite bemerkt wird.

Das Citat steht in der „Allgem. Homöop. Zeitung" von Leipzig 1892, 1. Oktober, S. 16, und lautet ganz vollständig wie folgt: „In der Therapie entscheidet nur der Erfolg, im Examen der Herr Professor."

Der Kongreß für freie Ausübung der Heilkunde in Paris

hat in seiner Sitzung vom 23. November 1893 einstimmig folgende Resolution gefaßt.

In Anbetracht dessen, daß:

1) Jeder Kranke frei sein muß, die Sorge um seine Gesundheit jedem Praktiker — ob diplomirt oder nicht — der sein Vertrauen besitzt, anzuvertrauen;

2) Das Monopol der Heilkunst ein Mißbrauch ist, da ein Arzt nie sicher ist, seinen Kranken zu heilen;

3) Jeder Praktiker für die in seiner Praxis entstehenden Unfälle verantwortlich sein muß;

Es möge:

I. Die Ausübung der Heilkunst frei sein, unter alleinigem Schutze der Gesetze über allgemeines Recht.

II. Jeder das Recht haben, bei der Verfolgung eines Praktikers — ob diplomirt oder nicht — wegen Ungeschicklichkeit, Nachlässigkeit oder Unwissenheit, die ihm Schaden gebracht hatte, den Beistand der Gerichte anzurufen.

Diese Beschlüsse sollen in Form einer Petition an die gesetzgebende Behörde übermittelt worden.

Inhalt von Nr. 1 der Annalen.

Die Luft als Wärmeleiter. — Paracelsus. — Influenza — Klinische Mittheilungen und Korrespondenzen: Gefahr der Erblindung; Influenza; Krämpfe und Blutungen der Gebärmutter; Leistenbruch; Krebsgeschwulst, Krebsgeschwür; Bruchschäden; Herzklopfen; Ohnmachtsanfälle; Verdauungsstörungen; Blutverlust; Gebärmutterentzündung; Weißfluß; Augenlidentzündungen. — Literatur.

Klinik des Elektro-Homöopathischen Instituts in Genf.

In der Klinik des Elektro-Homöopathischen Instituts werden von Hr. Dr. von Scheele Konsultationen ertheilt an jedem Wochentage von 10—12 Uhr (am Montag für Arme gratis).

Die Medikamente werden an Bedürftige unentgeltlich abgegeben.

Für schriftliche Konsultationen ist ein Fragebogen auszufüllen, der auf Verlangen zugesandt wird. (Briefl. Consultationen 2 Mk.)

Einbanddecken

für die **Annalen**, franko **1 Fr. = 80 Pf.** (in Briefmarken).

Pension für Kranke.

Es sind mehrere Pensionen für Kranke mit bescheidenen Ansprüchen, ebenso wie für solche, die an allen Comfort gewöhnt sind, in Genf und Umgebung bereit Leidende aufzunehmen, welche die elektro-homöopathische Behandlung unter Aufsicht des Arztes zu befolgen wünschen.

Die Adressen und Bedingungen werden von der Direktion des Instituts oder durch Herrn Dr. von Scheele mitgetheilt.

C. WERNER'S

Elektro-homöopathische Poliklinik

Wolfenbüttel

Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr.

Sonntags: 10—11.

Behandlung kann auch brieflich erfolgen.